

Sächsische Volkszeitung

Gesamtdurchsatz: Wöchentlich fehl Haushalt Studiengänge B 5,50 A, Studiengänge A mit illustrierter Beilage) 6,- M., gleichzeitig mit 11,- A beginnend, 11,50 A, vierstudiärsjährlich 15,25 A beginnend, 16,75 A einschließlich Postbeilege). Entgeltnummern zu A, die Sichtliche Vollzähligung enden und am nächsten Wochentag erneut - Erweiterung der Nebenkosten 5 bis 15 Uhr nachmittag, nicht ausdrücklich durchzufordern und am nächsten Wochentag nicht verdeckte Einwendungen an die Nebenkosten vorherseen darf, auch nicht

Warenzettel: Kaufnahme von Geschäftsanzeigern bis 10 Uhr, von Sammelanzeigern bis 11 Uhr vom, — Eingangspreis für d. e. Zeitung 2,25, für Sammelanzeigern 2,25, für Bezug zu 2,- im Schlossmuseum 6,- 8,- Für sonstigen geschäftlichen Verkauf durch Versandkosten zu verzeichnen. Anzeigen dieser Art ist die Rechtsverfügung für die Abrechnung nicht überdrückbar. Kaufnahme in Dresden: Schändliche Verhandl. Int. v. Ged., Schloßg. 5, in Döhlen: Firma August, a. b. Pfeifferstr. 1.

Die Aufnahme der deutschen Note

London, 16. Dezember. Neuter erfährt von amerikanischer
seitlicher Seite, daß die Note der deutschen Regierung an die Reparationskommission, worin sie erklärt habe, daß sie nicht in der
Frage sei, wie Januar- und Abbruzzahlungen voll zu leisten,
nicht überraschend komme. Es bestehe jedoch die Ansicht,
dazu dienen, die Lust zu reinigen und die gesamte Frage
mehr gesehen, werde die Mitteilung der deutschen Regierung
zum dienen, die Lust zu reinigen und die gesamte Frage
in einer Entscheidung zu bringen. Am Augenblick bestelle
seinerlei Aktion, den britischen Standpunkt darzulegen. Es werde
erklärt, daß man sich, obwohl zahlreiche Vorschläge vorhanden
seien, noch für keinen ausgütigen Plan entschie-
ben habe. Man erkenne immer mehr, daß die Deutze mit der
allgemeinen Frage der Schwierigkeiten in Europa verkehrt seien.
Angesichts dieser Tatsache sei es unmöglich, irgend eine Erklä-
rung über die Politik hinsichtlich dieser besonderen Seite des
europäischen Kriegs abzuwarten. Es könnte jedenfalls als sicher gelten,
daß Großbritannien seinerlei Ausfusen seitens Deutschlands
zulassen würde, außer unter bestimmten Bedingungen.

zustimmen würde, außer unter bestimmten gesetzten Bedingungen.
London, 16. Dezember. Im Unterkhause erklärte heute Hilton Young auf eine Anfrage Newnworthbyd, die durch die deutsche Note geschaffene Lage werde von den Alliierten eröfet werden. In Achtung der Dringlichkeit dieser Frage könne die Regierung jedoch nicht versprechen, ihre Entscheidung aufzuschieben, bis das Haus wieder zusammengetreten sei. Newnworthbyd fragte weiter, ob irgendwelche Sanctionen, wie die Besetzung des Ruhrgebietes, nicht auf eine neue Kriegserklärung hinauslaufen würden, und ob das Parlament sie nicht ertheilen sollte, bevor sie beschlossen würde. Das Parlamentsmitglied Winn rief zwischen: Soll das helfen, daß die Regierung neuen militärischen Sanctionen zustimmen werde, ohne daß Parlament zu befragen? Young erwiderte, ich kann dem, was ich gesagt habe, nichts hinzufügen.

Zur Erwidерung auf eine weitere Auffrage erklärte Röntgen unter leidenschaftlichen Ausdrücken der Arbeitervorsteher, der bisher von Deutschland aus Grund der Reparation und finanziellen Verstimmungen des Friedensvertrages erhaltenen Beitrag gerade nicht, um die Kosten des Befreiungskrieges zu decken. Ein Mitglied des Hauses fragte, ob für den Fall, daß England stimme, die Kriegsschulden Frankreichs am Großbritannien zu beladen, eine Abningung daßle die Wiederaufstellung der besetzten Rheinprovinzen durch die französischen Truppen sein werde. Chamberlain erwiderte, er könne nichts sagen, was die Bedingungen dieser Vereinbarung sein werde, die bisher noch nicht das Ergebnis einer Erörterung gebildet habe.

Ge-en die unlinnen Mepara-tionsforderungen
London, 16. Decemher. Der Vorleser Vierleibsch ee-

„Fäuste gehörten abends in einer Niede über die mitreichenhaften We-

Der Reichstanzler über die Reparationen

Berlin, 16. Dezember. Zum Hauptausstand des Reichstages stand.

Reichstagspräsident Dr. Wirth
Über den Stand der Reparationsfrage folgende Ausführungen:
Meine Damen und Herren! Wir haben heute morgen Gelegenheit gehabt, aus den Zeitungen Kenntnis von der Note zu nehmen, die an den Herrn Präsidenten der Reparationskommission gerichtet ist. Durch die Absendung dieser Note ist eine neue politische Lage geschaffen. Niemand in der Welt hat Anlaß, an jiemals festen, guten Willen zu zweifeln, und ich habe niemand gefunden, auch draußen nicht, die in diesen Willen ernsthafte Zweifel gesetzt hätten, abgesehen von einigen, mit denen ich bis jetzt überhaupt nicht zu dienen gewollt bin. Ein großer Teil dessen, was uns auferlegt ist, hängt aber nicht allein von uns ab, sondern von der Wirtschaftslage Europas, ja des ganzen Welt. Deshalb wird heute mit uns sagen, daß das Ge- allenwollen in vielen Fragen nicht das Erfüllbarste bedeutet. Schon bei der Annahme des Ultimatums habe ich am 1^o Mai bei der Bildung der Regierung im Reichstage betont, daß die wirtschaftlichen Folgen der Annahme dieses Ultimatums und einer Ausführung der Gegenseite verantwortlich zur Katastrophe. Diese weltwirtschaftlichen Folgen sind eingetreten, vor allem der Sturz der deutschen Mark. Unsere Verpflichtungen im Januar und Februar können nur zum Teil durch Zahlleistungen gedeckt werden, und werden, wenn wir zu einem guten Ende kommen wollen, nur auf dem Wege des Krebses erledigt werden können. Sie haben verschiedene Wahrnehmungen gehört, insbesondere bei der Insolvenz der Reparationskommission in Berlin, die und zuletzt mündlich aufgefordert hat, alles zu tun, um die Januar- und Februarverpflichtungen zu erfüllen.

Der Kanzler verfasste dann einen seinerzeit durch die Preußische Regierung bestellten Brief, den er kurz vor der Abreise der Missionsskommission am 10. November dem Präsidenten überreicht hatte, und fuhr dann fort:

In diesem Schriftstück ist erstens angedeutet, daß wir Maßregel-Schritte unternehmen werden und offiziell unternehmen haben, um zu einem solchen Kredit zu kommen. Ameitend ist darin die Bitte ausgesprochen, daß die Regierungsdelegation unsere Bitte um einen Kredit an den zuständigen Siebziger untersetzen möge.

Als die Reparationskommission hier war, habe ich selbst überholt die aufmunternde Aussöhnungserklärung, daß Kredite in der Welt wohl zu erhalten seien. Dementsprechend haben wir unsere Schritte nach London gesenkt und auch versucht, wegen langfristigen und kurzfristigen Krediten in Richtung zu treten. In der W.A.E. die vorstehen in Paris haben überreichen lassen. Siehet Ich die wortgetreue Übersetzung dessen, was mir von England geläufig ist. Den Schlund kann keine Kredite bekommen, und zwar so lange es unter den Bedingungen steht, die zurzeit die Abtumsgesetzgebung noch dem Londoner Ultimatum genügen. Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß nicht mehr die Kreditfrage allein in den Vordergrund gezogen werden kann.

Die Sanktionsfeit der Kreditgewährung

Verberststellung Europas, die Bezahlung von Reparationen von den führenden Feinden in einem solchen Maße, wie es geplant war, und wie es von hohen Finanzautoritäten empfohlen wurde, sei unmöglich. Die Lage sei einfach die, daß diejenige Welt allmählich zu der Einsicht gelommen sei, daß diese urpuschlichen Summen tatsächlich nicht eingetrieben werden können. Biezenhead führte weiter aus: Wenn die Regierung der Biedungen in seinen Händen säge, so würde er Deutschiand erklären: Sie müßt alle Vermeutungen Frankreichs und Italiens wieder gut machen durch Arbeit und Materiallieferungen. Das würde mehr wert sein, als die Vermeutung aller deutschen Kriegsverlierer. Wir müssen, sagte Biezenhead weiter, in Europa Vereinbarungen mit Frankreich und Deutschland schließen. Biezenhead folgte unter Wollatt mit Nachdruck die Zeit für eine solche Vereinbarung sei gekommen. Unsere erste Aufgabe muß daher sein, und an die Wiederherstellung des europäischen Schadens und der europäischen Industrie zu�anzen.

Vlond George an die englischen Arbeiter

London, 10. Dezember. Das Problem der Fremdefeindlichkeit und seine Beziehungen zur internationalen Lage waren gestern zwischen Vlond George und einer Abordnung des Vollversammlungsausschusses der Arbeiterpartei, des Generalrates des Gewerkschaftskongresses und der parlamentarischen Arbeiterpartei erörtert, die ihm eine Entschließung der letzten Arbeiterkonferenz vorbereitet und beschwerte. Nach einer Ansprache von James erinnerte Vlond George zunächst daran, daß Friede in der nächsten Woche auf seine Einladung hin nach London einzutreten werde, um mit ihm die wirtschaftliche Lage zu erörtern, und sagte weiter: Das deutsche Volk lebe unter der Verlängerung der ungewöhnlichen Verhältnisse des Krieges. Mathematik habe ihm in der letzten Woche erklärt, daß in Deutschland binnen sehr kurzer Zeit ein unabdinglicher Zusammenbruch erfolgen müsse, wenn es Deutschland weitergehen. Vlond George forderte die Arbeitervertreter auf, bei ihren Vorschlägen zu bedenken, ob nicht durch ihre Befolgung ähnliche Zustände in England fortverbreitet werden könnten. Er könne die Verantwortung für solche Schritte nicht übernehmen. Es sei klar, daß die Erziehung der Revolutionären Deutschland konzentrieren müsse. Die Friedensparade aber würde Frankreich zweifellos mehrere tausend Tote kosten. Das britische Volk wolle, daß Europa sich beruhige und daß es bald normale Verhältnisse bestehen. Frankreich könne aber nicht auf Ruhe kommen, wenn es Schäden mache. Um keine zerstörenden Gebiete wieder herzustellen, handle es sich um die Arbeiter, ob diesejenigen, die die Schäden angerichtet hätten, sie auch bezahlen sollten, oder ob diejenigen bezahlen sollten, die nicht verantwortlich seien.

unter den bisherigen Zahlungsbedingungen ist von der Gegenseite selbst zum Ausdruck gekommen. Nunmehr haben wir unsre Forderung einzutragen. In der Welt draußen ist die Erkenntnis geworden, daß ein politisches Déficit noch nicht die Möglichkeit einschließt, daß dadurch wenig verlangt, auch ökonomisch möglich ist. Diese Erkenntnis ist in der Antwort der englischen Hochfinanz zum vollen Durchdruck gekommen. Wie müssen dieser Erkenntnis entgegenkommen durch eine innerpolitisch außerordentlich gestiegerte Akteurität, das zu tun, was unser Teil ist.

Wir müssen unsre Kräfte möglichst rasch vereinbaren und dafür sorgen, daß es sich in den Kommunen, die sich mit der Krise der großen Reichsverwaltungen, Post und Eisenbahn, zu befassen haben, nicht nur darum handeln kann, diese jetzt neue Anforderung, etwa die Postgeläger, um einige 100 000 Mark heraufzuführen, sondern vor ausewärtige Politik und volle Verantwortung übernehmen will, der muss mit uns zusammen sorgen, daß zunächst der Posthaushalt und danach der Eisenbahnhauptsatz balanciert. Es ist nun einmal draußen in der Welt der Verdienst entstanden, daß wir durch die Unterstützung, so wie der Post und der Eisenbahn für die Verbesserung unseres Verkehrs und für andere Zwecke haben, eine Art Tonneau Idem in unsrer Arbeit eingeschaut haben. Wir haben nunmehr die Möglichkeit, selbst voranzuschreiten. Es wird nicht mehr ausreichen, im nächsten Jahre nach dieser Richtung das deutsche Volk draußen in der Welt als eine Gefahr für das Wirtschaftsleben anderer Völker erscheinen zu lassen. Daraus muß müssen wir raschstens infrieren, wenn wir überhaupt den Anspruch machen wollen, unsre Innerpolitik

Wit sehen mit secher Erwartung den Verteidigungen der nachkommenden Generationen entgegen. Wir wollen diesen Versprechungen nicht vorreissen, vor allen Dingen nicht durch eine kundige Weisheit. Die Hoffnungen, die in Frankreich vielleicht werden können, als ob es nur vom guten Willen Deutslands abhinge, daß noch die Geldmünzen schriftstellerisch auf den Tisch gesetzt werden, werden hinter der großen weltpolitischen Notwendigkeit zurücktreten. Nicht nur wir in Deutschland haben vielleicht eine Schriftstellerlichkeit, die uns nun der Weltseite vielleicht vorentscheiden wird, nicht nur in England und Amerika vielleicht in der ersten Arbeitsgruppe, da ist nicht vielleicht, die Welt und insbesondere die europäische Wirtschaft zu sanieren, wenn der ganze Europa Europa in sich zusammengezogen bleibt, das ist dann sowohl in den neugekommenen drei Reichen in der Welt mit so klarem Bild des wirtschaftlichen geistiger den reich polistischen Grundlagen bis Tiefen in den Körbern und zu setzen. Diese Sache ist es nun, natürlich für das den fürs Volk zu am ehesten doch wie zu einer ersten und sozialen Lehre Anna der Magnificenz kommen, die von Deutschland aufersehen hat. Die Männer werden wie nur einen können, wenn wir hier im Deutschen Reichsgesetz entstehende Parteien sind, die hinter die Regierung treten und die innerpolitischen Notwendigkeiten der außenpolitischen Sache unterstützen. Daher liegt so Schwerehalt in den Steuerplänen. Ein Komitee nach dem Notwendig und auch schnellhand gehandelt werden. Wir kommen nicht weiter, wenn wir nicht ernstlich den Willen und gelobt haben, ebenfalls das zu leisten, was nach einem so verlorenen Kriege unbedingt notwendig ist.

Kreditunwürdig!

So haben wir es denn nun verbrieft und gesiegelt.
Das Urteil ist von heute ist freilich unwidrig.
Eine „maßgebende Stelle“, um nicht zu sagen, die maßgebend
der Weltkunst — man wird schon erraten, um welche Instanz
es sich handelt — hat diese Urteile gefällt. Zu der wichtigsten
Überzeugung dieser Urteile tritt aber auch noch seine
pol. zuge, ja weit politischere Prämisse!

Woran es entscheidend ankommt, ist dieses: Jenes Arrest der deutschen Kreditinlösbarkeit und Kreditunwürdigkeit ist eingangen von einer englischen Stelle, an die uns die Reparationskommission selber verwiesen hat! Bei den Besprechungen der Reparationskommission in Berlin wurde es abgelehnt, einen deutschen Reparationsantrag, wie überhaupt ein deutsches Verlangen auf Rückerstattung nicht einmal zur Diskussion zu stellen! Ausgedehnt hat man den Vertretern der deutschen Regierung erklärt: Wendet euch an die Meldereiter der Welt, wendet euch insbesondere an England, und sucht dort eine Anleihe zu bekommen. Diesen Hinweis ist die deutsche Regierung gefolgt. Nun ist es die obere Zentralinstanz, die das getan.

unter der Herrschaft der Bedingungen, welche zur Zeit für die Zahlungsverpflichtungen der deutschen Regierung gegenüber der Reparationskommission während der nächsten Jahre maßgebend seien, eine solche Anleihe in England nicht zu erlangen sei, und zwar weder als langfristige Anleihe noch als kurzfristiger Bonitätsbrief.

Also noch nicht einmal eines kurzfristigen Kredites ist Deutschland unter der Herrschaft der Bedingungen", wie sie durch das Londoner Ultimatum aufgestellt worden sind, fälsch und wahrig. Und weiter ist nicht allein von einer solchen Kredit-Insolvenz für die nächsten beiden Reparationsraten die Rede, sondern überhaupt für die nächsten Jahre! Damit ist von der obersten Finanzbehörde Englands das verächtliche Urteil über den Wahnsinn des Ultimatums von London, aber auch über die unhalbaren Wirtschaftsbedingungen des Geschäftes Vertrages gesprochen. Unter diesen erwähnten englischen Finanz- und Wirtschaftsbehörde steht die englische Regierung. Und Iehu Schritt ist bei den offiziellen und offiziellen Verhandlungen gezeichnet, vor allem ist dieses Urteil nicht abgezeichen worden, ohne dass die englische Regierung und die Leiter von allen Einzelheiten unterrichtet worden wären!

Was wir an dielet Zielle immer verlost haben: daß die Reparationsfrage ein Weltproblem und daß damit die deutsche Krone in ihrer Gesamtheit zu einer Weltfrage geworden ist, wird nunmehr von der maßgebenden Zustand der Gegenseite anerkannt. Die Wagner hund es, da die es weltwirtschaftliche Problem in seinem geäerten Bereich und Tiefe aufrollen, weil sie es anrollen müssen! Unter der Verantwortung der gegenwärtigen Regierungen ist eine ökonomische Basis eben nicht zu konstruieren. Das Reparationsproblem in seiner heidigen Gestalt ist und bleibt ein Topf ohne Boden, wie der Reichstag sich in seiner Weiserei im Reichstage schmeichelnd ausdrückte. Der Herr Pleunin, der in diesem Topf geschüttet wird, ist verloren. Das Menschen mit nutzlos und däurten Worten die Geldglocke aus, die alle lauschen warten, Deutschland Kreditlinie zu gewähren, und an die uns obendrein noch die Reparationskommission, in welcher Petropas alter alliiertes Fäulne überzeugen hat!

Deutschland hat nun durch die Tatsache des Nachwuchs von der Unmöglichkeit der Erfüllung der Reparationsverpflichtungen erbracht. Es ist in den letzten Wochen nichts unternommen worden, was die Aussichten auf die Bewältigung der in London erzielten Anteile hätte verbessern können. Man ist jedoch darin gescheitert, den privaten Weih in Form der industriellen und landwirtschaftlichen Kreiditlinie für eine freiwillige Absonderung einzunehmen; dies hat, nur um die sichere Grundlage für diese Kredite bei Wiedergabe zu schaffen, zu föhlen. Aber besonders bedauern Sie mich darüber, dass unter den gegenwärtigen Zahlungsverhältnissen alle Liebesmüh vergebens ist. Wir sind heute noch nicht einmal in der Lage, einen Kredit von ein paar hundert Millionen, wie wir ihn noch vor einigen Monaten von Ostland bekommen haben, aufzunehmen! Seit Monaten, nachdem das Londoner Ultimatum unterschrieben ist, müssen die Wegner selber es vor aller Welt aussprechen, dass mit diesen Verpflichtungen als Begründung einem sochen Sozialerwaltung unterworfen und mit terroristischen widerständigen ökonomischen Forderungen belastet, Deutschlands Zahlungsunfähigkeit zur Tatsache ge-

Aber seit jenem 10. Mai hat die weltpolitische und wirtschaftliche Lage von Grund auf sich geändert. England hat sich wieder an die Spur der in der Weltwirtschaft tonangebenden Macht gesetzt. Durch die überwältigende Wogen der Krise einerseits, durch die nicht minder überwältigende Annäherung an Amerika andererseits, wie sie in Washington so sinnfällig zum Ausdruck kam, besonnt England politisch immer mehr den Rücken gegenüber Deutschland frei. Bei aller Weisere, die wir gerade Englands Haltung gegenüber, durch die Erkrankungen geprägt, einnehmen müssen, können wir es jetzt doch ansprechen, daß es heute für Großbritannien nicht mehr möglich wäre, uns wegen Nichtbezahlung einer Rate oder wegen der Weigerung der Annahme einer Zahlungsbedingung unter den Trak militärischer Auseinandersetzung, etwa der Beisetzung des Südtürkreiches zu setzen. Das Arbeitslosenproblem aber, das nunmehr wirtschaftlich England auf das äußerste bedrängt und das in kaum klarerem Ausmaße ebenfalls ein Weltproblem wird, nötigt England dazu, mit der wirtschaftlichen Unverzerrung des Londoner Wettlaufes aufzuräumen. Durch den englischen Vertrag ist zum Ausdruck gebracht, daß ein unter vernünftige Rationierung eingetretener Wirtschaftskrisenzyklus wieder erholt

gestelltes Deutschland seine Kreditfähigkeit wieder erhält.

Die deutsche Note, die an die Entente den Auftrag auf Zahlungsaufschub stellt, berührt nicht etwa das Reparationsproblem nur für die nächsten beiden Jahre, sondern erst es ebenfalls in seiner ganzen Größe auf. Daß als Zeugnis der Erkenntnis, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit, die deutsche Kreditwürdigkeit, ein europäisches und damit ein Weltwirtschaftsproblem geworden ist, die Vertreter der englischen Hochfinanz vor alle Welt hören, gibt erst der ganzen Frage ihre besondere wirtschaftliche und politische Bedeutung. Was nun weiter wird, steht dahin. Unaurechtfertigter Optimismus wäre nach wie vor vom Ubel. Aber wir haben die Gewissheit, daß in der gan-